Presse

Niedersächsischer Landesbeauftragter gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens

Niedersachsen

Presseinformation
5. Mai 2025

Der Auftritt des US-Rappers Macklemore:

Niedersächsischer Antisemitismusbeauftragter im Gespräch mit dem DEICHBRAND-Festival

Nach der heftigen Kritik an der Einladung des umstrittenen US-Rappers Macklemore auf dem DEICHBRAND-Festival Mitte Juli bei Cuxhaven haben sich der Niedersächsische Landesbeauftragte gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Prof. Dr. Gerhard Wegner, und die Verantwortlichen des Festivals in Hamburg zu einem Gespräch getroffen, das von beiden Seiten als gut und konstruktiv bezeichnet wurde.

Das Ergebnis des Gesprächs ist klar: Das Festival positioniert sich gegen Antisemitismus. Dies wird nicht nur durch eine eindeutige Erklärung gegen jede Form von Antisemitismus zu Beginn des Festivals deutlich, sondern auch durch die Vorlage eines ähnlichen Textes zum Vortrag für den Rapper während seiner Performance. „Sämtliche Mitarbeitende des Festivals erhalten zudem eine Schulung im Identifizieren und Bekämpfen von Antisemitismus. Darüber hinaus prüfen wir derzeit einen Beitritt des Festivals zu unserer Kampagne „Niedersachsen gegen Antisemitismus.“, so Wegner. Auch soll eine Expertengruppe unter Einschluss des Landesbeauftragten während des Festivals das Geschehen beobachten und gegebenenfalls Möglichkeiten zur Intervention erhalten. Unabhängig vom DEICHBRAND-Festival wird zusätzlich die Durchführung einer Diskussionsveranstaltung in Cuxhaven vor dem Festival geplant.

Der Antisemitismusbeauftragte resümiert das Gespräch: „Der Dissens zur Einladung als Headliner des Künstlers bleibt erhalten: das DEICHBRAND-Festival wird Macklemore nicht ausladen und ich halte ihn nach wie vor für einen unerträglichen antisemitischen und antiisraelischen Propagandisten, dem solch ein Raum nicht geboten werden darf. Gleichwohl unternimmt die Festival-Leitung bemerkenswerte Anstrengungen, um Antisemitismus und andere Formen der Diskriminierung zu unterbinden. Das gilt es ganz klar zu betonen!“

Hinweise (Art. 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung) zum Datenschutz und zu Ihren Rechten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter https://www.mj.niedersachsen.de/startseite/service/informationspflichten_nach_der_datenschutzgrundverordnung/datenschutzerklarungen-187333.html

Auf Wunsch werden wir Ihnen die Datenschutzerklärung zusenden.

Nr.
06/2025

Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-8750
Fax: (0511) 120-99-8751

www.mj.niedersachsen.de
E-Mail: antisemitismusbeauftragter@mj.niedersachsen.de